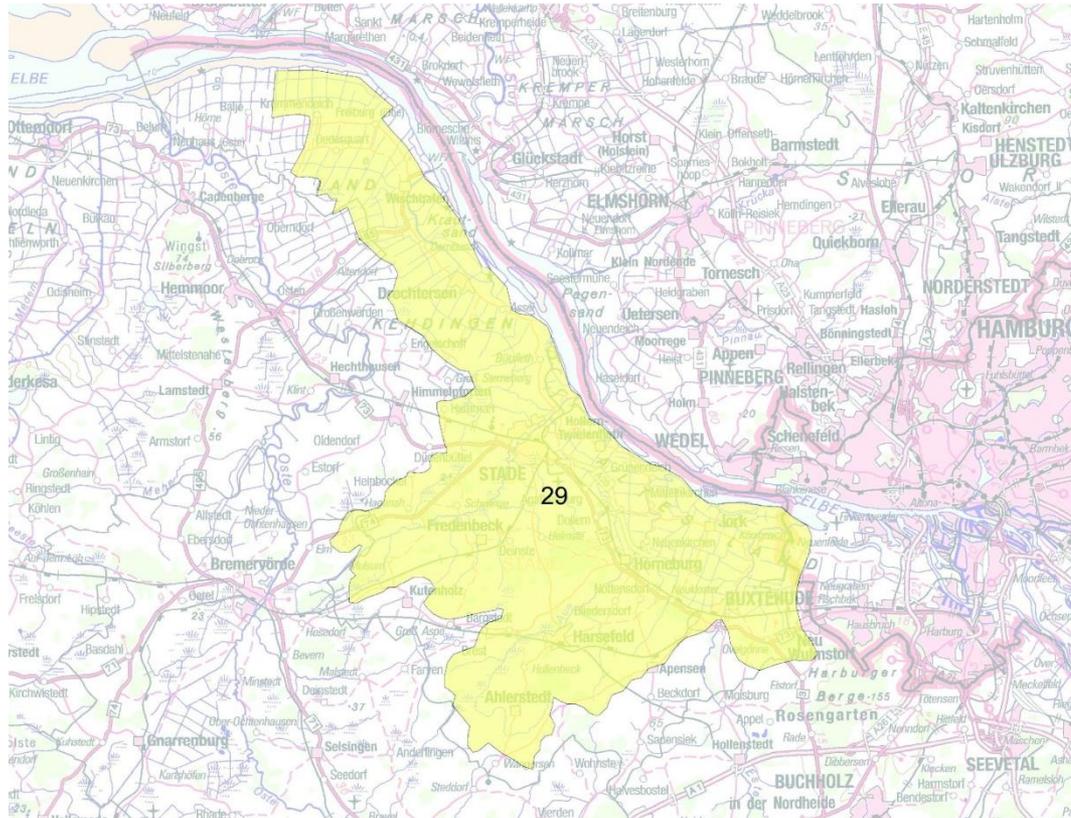




27. Sitzung der Gebietskooperation 29 Aue/Lühe-Schwinge Stade, 20.06.2019





Tagesordnung

- TOP 1:** Begrüßung und Protokoll der letzten Sitzung
- TOP 2:** landesweite Informationen (3. Bewirtschaftungszeitraum steht an)
- TOP 3:** regionale Schwerpunktgewässer
- TOP 4:** regionale Themen
- TOP 5:** Verschiedenes



TOP 2 landesweite Informationen

- Rückblick auf die bisherigen Ergebnisse
- Überblick über den Stand der Umsetzung der WRRL in Europa
- Ausblick: Aktualisierung der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme 2021 - 2027

MU: in 2019 sollen 2 GK-Sitzungen stattfinden.

→ Präsentation der Betriebsstelle Lüneburg zeigen

TOP 2 landesweite Informationen - bisherige Ergebnisse

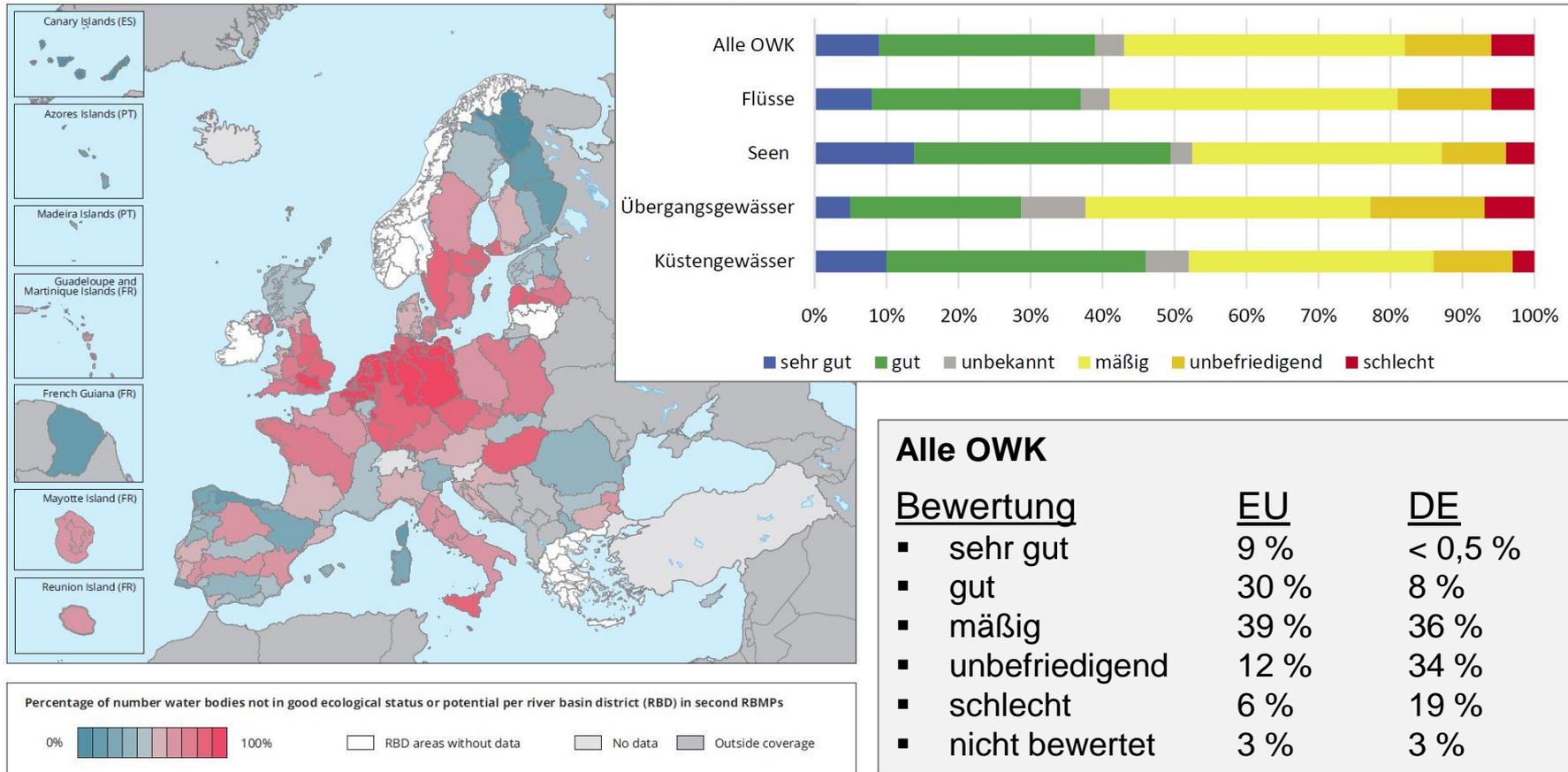
EU-Kom veröffentlicht alle 6 Jahre einen Bericht über die Umsetzung der WRRL.

Verwendet dazu die Daten, die die Mitgliedsländer eingereicht haben.

→ Leider erschweren unterschiedliche Monitoringansätze und Bewertungsweisen der Mitgliedsländer die Vergleichbarkeit der Daten.

Ökologischer Zustand/Potenzial Oberflächengewässer 2015

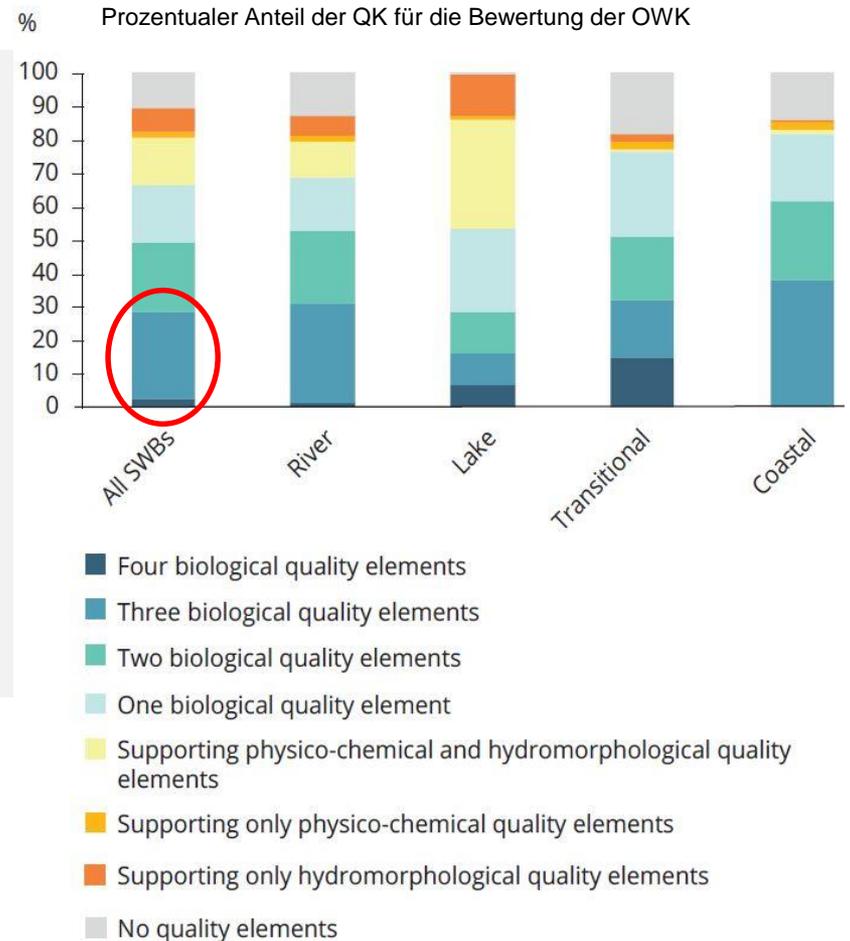
Überblick ökologischer Zustand/Potenzial der OWK im zweiten BWP (EEA, 2018)



Genauigkeit und Vergleichbarkeit der Ergebnisse

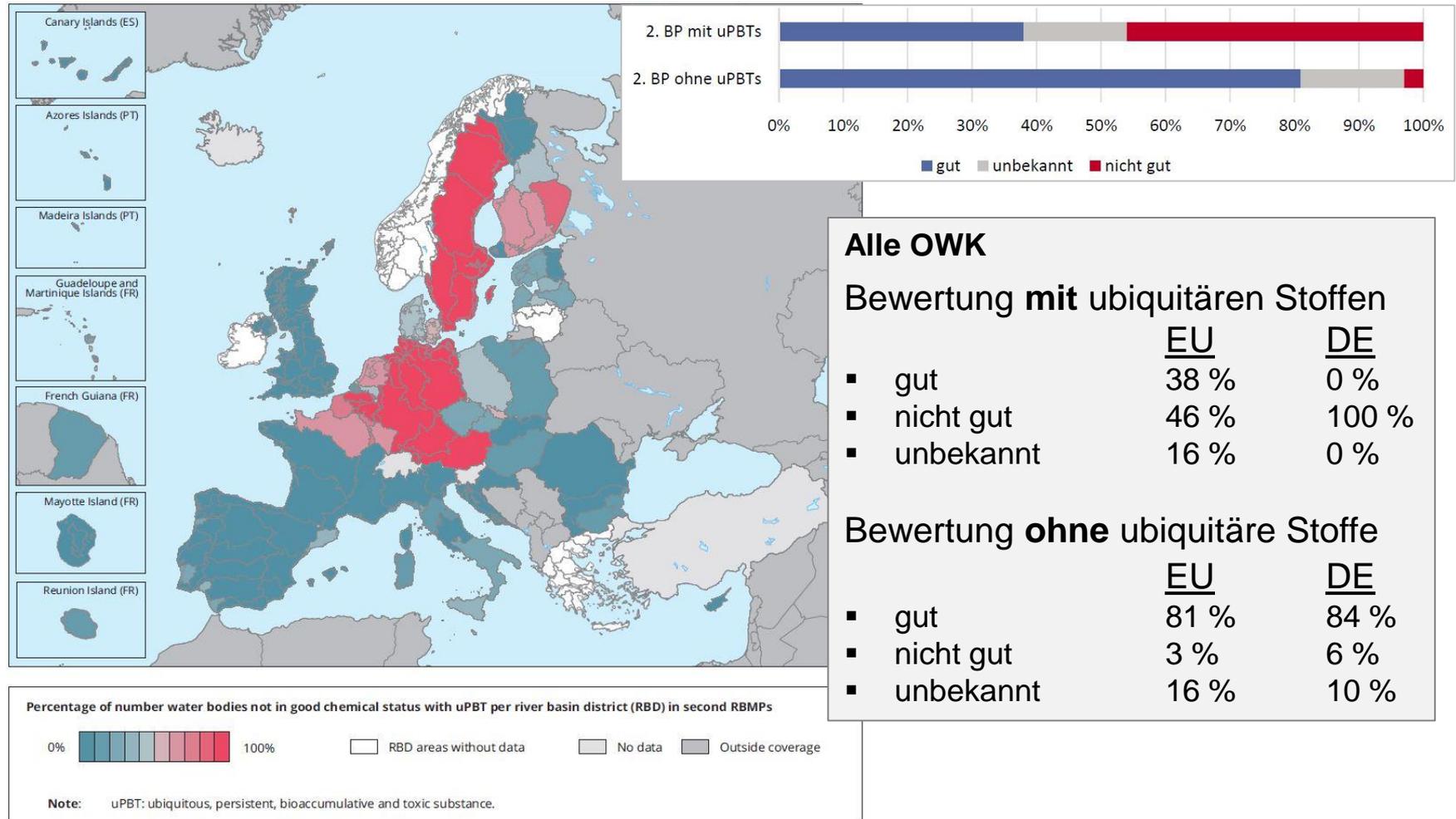
Datenlage für den europäischen Überblick

- Von insgesamt rd. 111.000 OWK wurden nur ca. 46 % untersucht.
- In ca. 34 % der OWK ist die Bewertung des ökologischen Zustands/Potenzials nicht WRRL-konform.
- Von allen bewerteten OWK wurden nur ca. 2 % mit allen vier Qualitätskomponenten untersucht.
- Nur für ca. 30 % der OWK lagen Bewertungen von mindestens drei QK vor.



Die Ergebnisse sind trotz Interkalibrierung nicht gleichwertig und nur bedingt vergleichbar.

Chemischer Zustand Oberflächengewässer 2015



TOP 2 landesweite Informationen - bisherige Ergebnisse

Ubiquitäre Stoffe in Gewässern: zB Quecksilber (Hg) weltweite Emission 2008: 7.500 t/a

5.200 t aus natürlichen Quellen: Emission aus Ozeanen, Biomasseverbrennung, ...

2.300 t aus industriellen: Kohlekraftwerke, Metallverhüttung, Zementherstellung, Müllverbrennung, ...

Deutsche Hg-Emissionen: 9,5 t/a (2011), davon 1,4 t in die Gewässer

81% aus Kohleverbrennung

16,5 kg/a aus kommunalen Kläranlagen (2006-2008)

Auch längst vergangene Emissionen wirken sich aus: zB bei Hochwasser

UQN 20 µg/kg für Hg in Fischen: kaum einzuhalten, weder in der Elbe, noch in Alaska (UBA 2010).



TOP 2 landesweite Informationen - bisherige Ergebnisse

Ubiquitäre Stoffe im Grundwasser: Nitrat, PSM, Cadmium

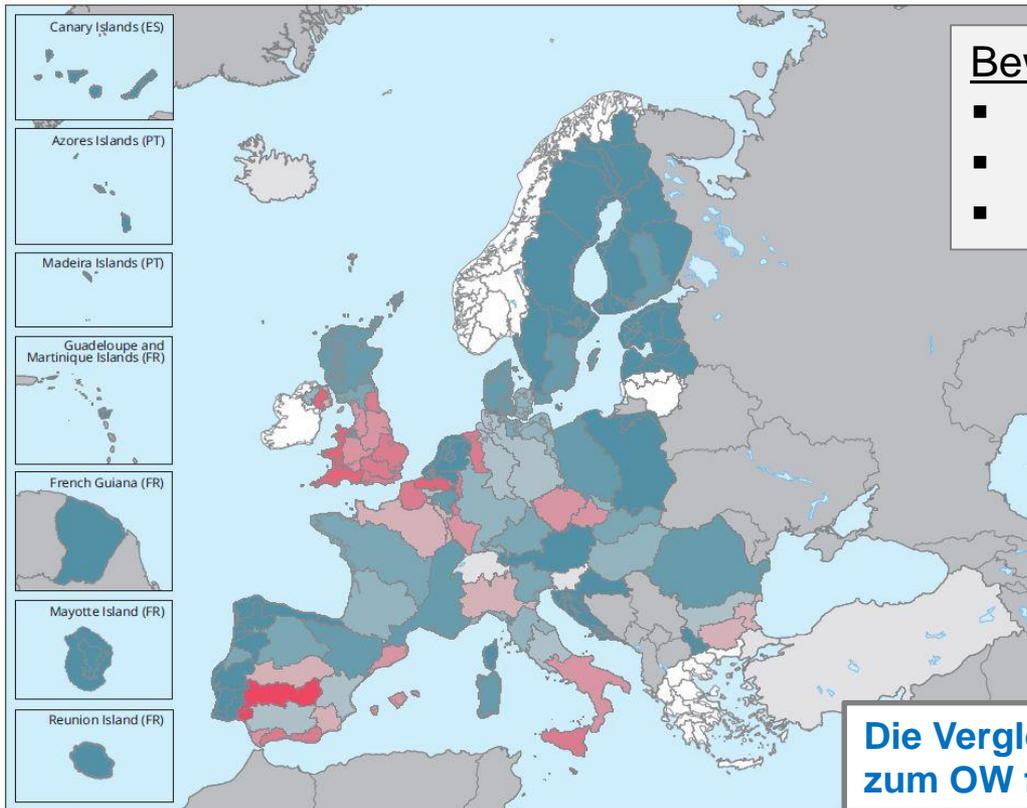
Nitrat: Eintragsquellen sind hinlänglich bekannt

Pflanzenschutzmittel: chemische oder biologische Wirkstoffe und Zubereitungen, die Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse vor Schadorganismen (Fungizide und Insektizide) und unerwünschten Konkurrenzpflanzen (Herbizide) schützen oder in einer anderen Weise auf Pflanzen einwirken.

Bewertet wurden **bisher** nur die Wirkstoffe selbst, nicht deren Metabolite.

Eintragsquellen für Cadmium: cadmiumhaltige Phosphatdünger, Einträge aus der Luft oder natürliche Freisetzung aus Karbonatmineralien.

Chemischer Zustand Grundwasser 2015



Bewertung

	EU	DE
▪ gut	74 %	64 %
▪ schlecht	25 %	36 %
▪ nicht bewertet	1 %	< 0,5 %

Gründe für Zielverfehlung

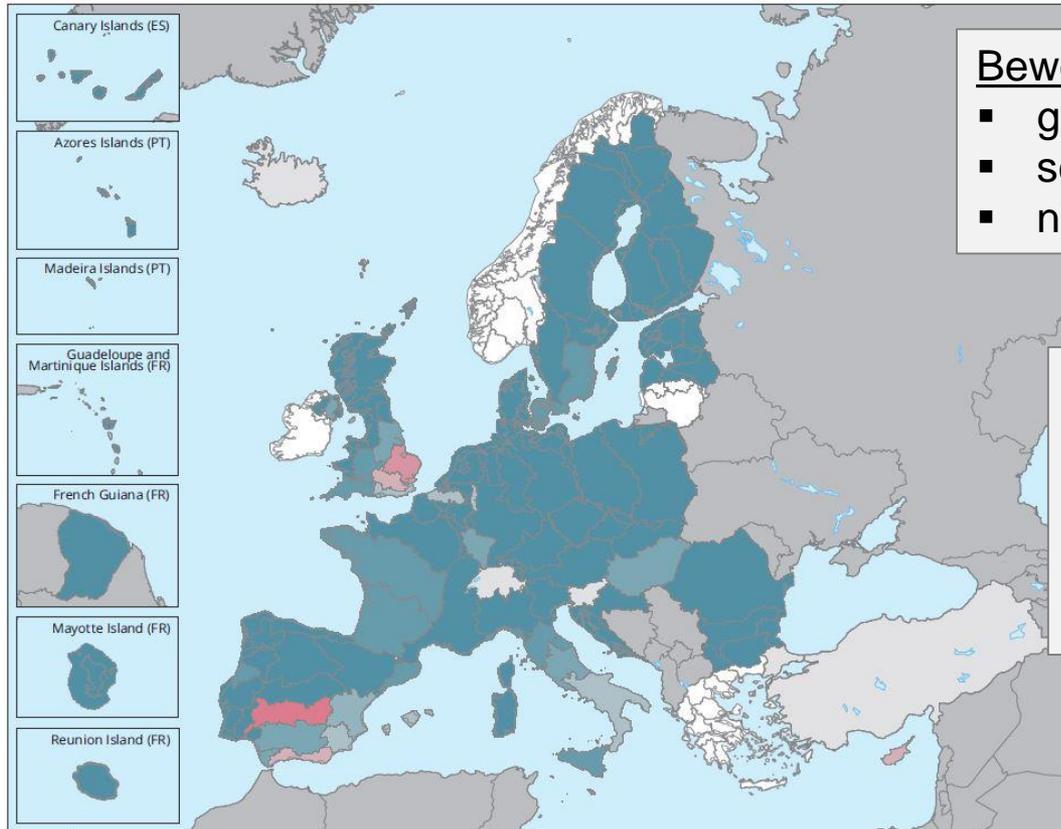
- Nitratwerte (18 %)
- Pestizide (6,5 %)
- Ammonium (4 %)
- Sulfat (3 %)

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist analog zum OW für das GW nur bedingt gegeben.

Percentage of area of groundwater bodies not in good chemical status per river basin district (RBD) in second RBMPs

0%  100%  RBD areas without data  No data  Outside coverage

Mengenmäßiger Zustand Grundwasser 2015



Bewertung

	<u>EU</u>	<u>DE</u>
▪ gut	89 %	96 %
▪ schlecht	10 %	4 %
▪ nicht bewertet	1 %	0 %

Gründe für Zielverfehlung

- übermäßige Wasserentnahmen
 - Trinkwasserentnahmen
 - Entnahmen zur Bewässerung
 - Entnahmen der Industrie

Percentage of area of groundwater bodies not in good quantitative status per river basin district (RBD) in second RBMPs





TOP 2 landesweite Informationen - bisherige Ergebnisse

Zwischenfazit:

Vom 1. zum 2. Bewirtschaftungszeitraum hat sich kaum etwas verbessert, manches sogar verschlechtert.

→ Alle Hoffnung liegt auf dem 3. Bewirtschaftungszeitraum.

TOP 2 landesweite Informationen - bisherige Ergebnisse

Wichtigste Kritikpunkte der EU-KOM am Bericht aus D:

Die notwendigen ausstehenden Schritte werden weder konkret benannt, noch bepreist.

Es werden keine Zeithorizonte gesetzt.



TOP 2 landesweite Informationen - bisherige Ergebnisse

Gründe für die Umsetzungsdefizite laut Helmholtz-Institut:

fehlende Aufgabenzuweisung, unklare Verantwortlichkeiten,
überforderte Akteure, Unterfinanzierung

Das Land macht nur eine Angebotsplanung, überlässt die
konkreten Schritte den – **freiwilligen** – Akteuren vor Ort

**Freiwilligkeitsansatz fördert
Verantwortungsdiffusion**

§ 39 WHG

- (1) Die Unterhaltung eines oberirdischen Gewässers umfasst seine **Pflege und Entwicklung** als öffentlich-rechtliche **Verpflichtung** (Unterhaltungslast). Zur Gewässerunterhaltung gehören auch „die Erhaltung und Förderung der **ökologischen Funktionsfähigkeit** des Gewässers als Lebensraum von wild lebenden Tieren und Pflanzen,
- (2) Die Gewässerunterhaltung **muss** sich an den **Bewirtschaftungszielen** nach Maßgabe der §§ 27 bis 31 ausrichten.... Sie **muss** den Anforderungen entsprechen, die im **Maßnahmenprogramm** nach § 82 an die Gewässerunterhaltung gestellt sind.



TOP 2 landesweite Informationen - bisherige Ergebnisse

Aktuelle Arbeitsschritte:

Aktualisierung der Bestandsaufnahme

u.a. Neubewertung der Gewässerstati (wegen Detailstrukturkartierung)

Gründe für Zielverfehlungen werden konkretisiert

Preise für Maßnahmen, die zum göZ führen, werden ermittelt.

Zwischenfazit:

Im 3. Bewirtschaftungsplan muss eine bisher ungeahnte Konkretisierung gelingen!

TOP 2 landesweite Informationen - Ausblick

Entwürfe für *Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen* werden ausgelegt:

22.12.2019 – 22.06.2020 Öffentlichkeitsbeteiligung

Entwürfe für 3. BWP und MNP werden ausgelegt:

22.12.2020 – 22.06.2021 Öffentlichkeitsbeteiligung

Niedersachsen wird keinen Bericht vorlegen, sondern Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Einzelheiten dazu werden in der Herbstsitzung der GK29 vorgestellt.



TOP 2 landesweite Themen - Beratung der Landwirtschaft

Beratung ruht - Ausschreibung läuft

Die Büros versuchen den Kontakt zu den Landwirten über die Durststrecke zu retten

TOP 3 regionale Schwerpunktgewässer

Keine laufenden FGE-Maßnahmen, aber Naturschutzmaßnahmen mit Auswirkungen auf die Gewässer.

Schwerpunktgewässer in der GK29:

- | | |
|--------------------------------------|----------------------------------|
| - Aue/Lühe-Mittellauf | FFH-Managementplan (UNB) |
| - Schwinge-Oberlauf | FFH-Managementplan (UNB) |
| - Deinster Mühlenbach mit Westerbeck | Umfluter |
| - Fredenbecker Mühlenbach | Renaturierung im Unterlauf (UNB) |
| - Steinbeck (Schwinge) | FFH-Managementplan (UNB) |

TOP 4 regionale Themen

Sachstände laufender Planungen und Maßnahmen

Elbvertiefung

Forum Tideelbe

Sondergebiet Altes Land

Schonende Gewässerunterhaltung

Fischfreundliche Pumpen

Schöpfwerkserneuerungen

Dränagegräben in Kehdingen

Heidbeck (Barge)

Schwinge (Hansewehr)

TOP 4 regionale Themen

Sachstände laufender Planungen und Maßnahmen

Elbvertiefung

Forum Tideelbe

Sondergebiet Altes Land

Schonende Gewässerunterhaltung

Fischfreundliche Pumpen

Schöpfwerkserneuerungen

Dränagegräben in Kehdingen

Heidbeck (Barge)

Schwinge (Hansewehr)

TOP 4 regionale Themen - Forum Tideelbe

Sedimentmanagement: Strombau soll Sedimentmengen reduzieren

diskutiert wurden 5 große Maßnahmen an der Elbe

(u. a. NI: Öffnung der Borsteler Binnenelbe,
HH: Tideanschluss Alte Süderelbe)

TOP 4 regionale Themen - Sedimentmanagement

denkbare Nebenwirkung des Sedimentmanagements: Verschlickung der Nebenflüsse.
Hier: Außentief vor der Weidbekschleuse



Stemmtore öffnen sich nicht mehr – Durchgängigkeit für Fische ist futsch – das ist nicht gut im Sinne der WRRL.

TOP 4 Sachstand Sondergebiet

Gebietsmanagement Altes Land

war 2013 und 2014 Thema der GK29 (AG Sondergebiet)

16.03.2015: ALVO trat in Kraft, MU löste AG Sondergebiet auf

Danach: Einrichtung des Beirats
OVA übernahm die weitere Koordination

→ NLWKN „ist raus“, GK29 ebenso

TOP 4 regionale Themen

Sachstände laufender Planungen und Maßnahmen

Elbvertiefung

Forum Tideelbe

Sondergebiet Altes Land

Schonende Gewässerunterhaltung

Fischfreundliche Pumpen

Schöpfwerkserneuerungen

Dränagegräben in Kehdingen

Bracke Wischhafen

Heidbeck (Barge)

Schwinge (Hansewehr)



TOP 4 regionale Themen - schonende Gewässerunterhaltung

ST 07.04.18

Landwirte sollen Abstand halten

Unterhaltungsverband Obere Oste drängt auf Einrichtung von Randstreifen

LANDKREIS. Anlässlich der bevorstehenden Ackersaison weist der in Zeven ansässige Unterhaltungsverband Obere Oste auf die erforderlichen Abstände bei der Beackerung der Anliegerflächen an den Gewässern hin.

Grundsätzlich darf laut Paragraph 38 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) innerhalb eines fünf Meter breiten Gewässerrandstreifens an Wasserläufen II. Ordnung kein Grünland in Ackerland umgewandelt werden. Diese Vorschrift gilt seit 1990. Ihre Einhaltung wird auch bei den Wasserbehörden, die zu den Gewässerschauen geladen werden, weiterverfolgt. Ebenfalls greift das Niedersächsische Wassergesetz (NWG), das Wasserverbands-gesetz (WVG) und die Satzung des Verbandes (VS), dass die Eigentümer der Anliegergrundstücke verpflichtet sind, die Grundstücke so zu bewirtschaften, dass die Gewässerunterhaltung nicht beeinträchtigt wird.

Bei vorhandenen Ackerflächen an Gewässern II. Ordnung muss gemäß Satzung des Verbandes Obere Oste ein Schutzstreifen von einem Meter Breite von der oberen Böschungskante unbeackert bleiben. Bei den Verbands-

gräben III. Ordnung der Wasser- und Bodenverbände gilt ebenfalls ein Abstand zur oberen Böschungskante von mindestens einem Meter, der unbeackert bleiben muss. Von Seiten des Unterhaltungsverbandes wird empfohlen, insbesondere im Bereich von instabilen Böschungen, einen Abstand von zwei Metern unbeackert zu lassen, damit Schäden innerhalb der Gewässerböschungen vermieden werden.

Verstöße werden geahndet. Bei zu naher Beackerung an die obere Böschungskante wird fester Bewuchs zerstört. Bei einem fehlenden bewachsenen Schutzstreifen im Bereich der oberen Bö-

schungskante entstehen häufig bei starken Niederschlägen Erosionsrinnen und damit verbunden Böschungsschäden.

In den vergangenen Jahren war innerhalb vieler Gewässerabschnitte eine Verbesserung durch einen ausreichenden Abstand zur Böschungsoberkante bei der Beackerung durch die Landwirte festzustellen.

Durch die Entwässerung der landwirtschaftlichen Flächen habe die Landwirtschaft den größten Nutzen von einem einwandfrei funktionierenden Gewässernetz, erklären Verbandsvorsteher Angelus Pape und Geschäftsführer Wilhelm Meyer. (bene)

Das Verbandsgebiet im Kreis Stade

Der Unterhaltungsverband Obere Oste betreut Gewässer im Bereich der Gemeinden Ahlerstedt, Apensen, Bargstedt, Beckdorf, Brest, Harsefeld, Kutenholz und Sauensiek. Dazu zählen Otter und Rehmwiesengraben bei Kutenholz, Baaster Bach bei Klein Aspe, Asper Abzugsgraben und Abzugsgraben Frankenmoor bei Groß Aspe, Bever (Oberlauf) von der Straße nach Wedel bei Bargstedt bis zur Kreisgren-

ze, Reither Bach an der Kreisgrenze bei Reith, Twiste (Oberlauf) und Bullbeck bei Oersdorf-Kohlenhausen, Knüllbach (Oberlauf) und Sellhorne Bach (Oberlauf) bei Wangersen, Ahrenswohlder Graben und Harselah Bach bei Ahrensmoor, Ramme (Oberlauf) und Stellbruchgraben bei Wiegersen, Viehgraben bei Beckdorf und Wiegersen, Bockhorster Graben bei Bockhorst.

Dauerbrenner:

Randstreifen



TOP 4 regionale Themen

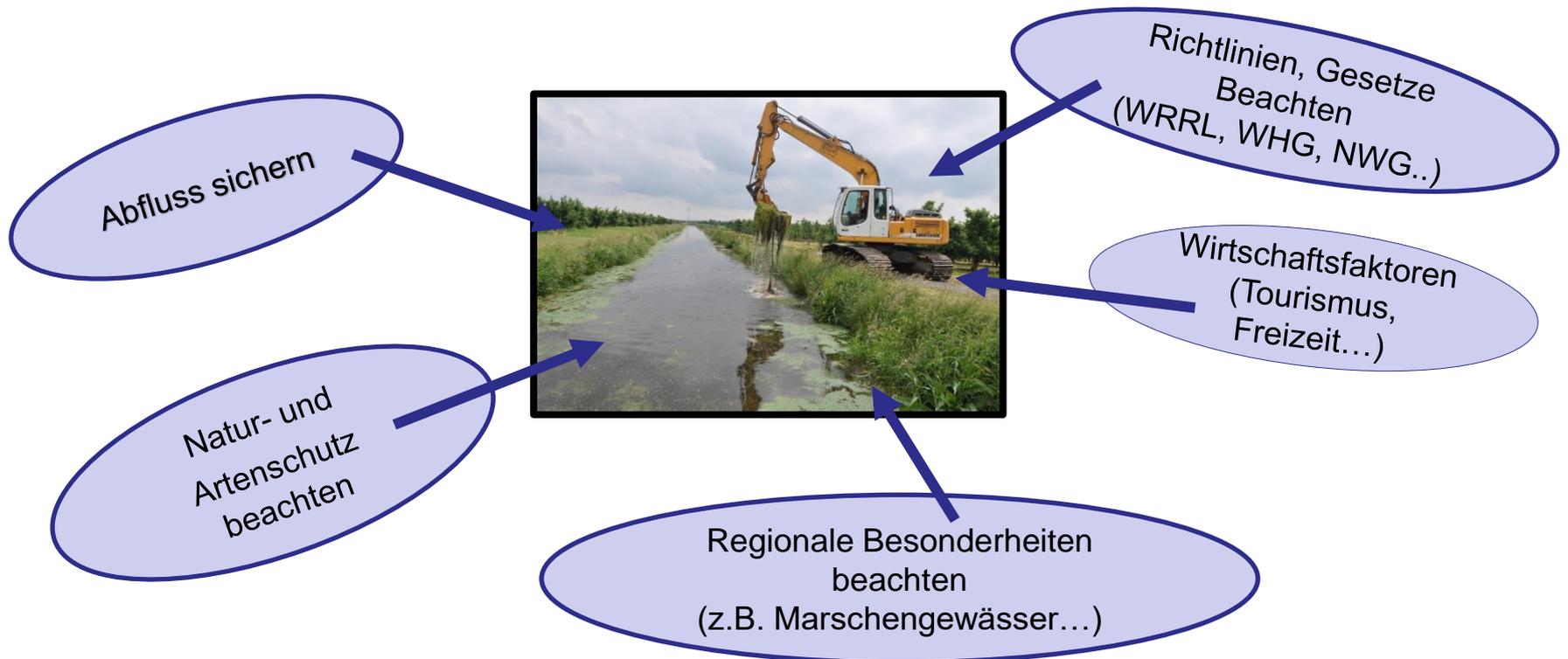
schonenden Gewässerunterhaltung im Alten Land und in Kehdingen (Hintergrund: GMP):
2 Modellstrecken, Steinkirchener Neuwettern und Hörne-Götzdorfer Kanal.

Beratungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem UHV 16 Altes Land, UHV 18 Kehdingen,
Dipl. Biologin Gabriele Stiller aus Hamburg und dem NLWKN seit Februar 2016.

... dies war Thema der Exkursion der GK29 und GK30 am 9. Oktober 2018.

2 neue Modellstrecken: Schwarzer Graben und Großenwöhrdener Seekanal

Anforderungen an die Gewässerunterhaltung



Ökologische Auswirkungen der bisherigen Gewässerunterhaltung

-  Alle Lebens- und Rückzugsräume werden auf einmal komplett entfernt.
-  Entwicklungszyklen von Pflanzen und Tieren wird durch eine frühe und häufige Unterhaltung unterbunden
-  Durch den Mähguteintrag kommt es zu Fäulnisprozessen, Sauerstoffzehrung und Nährstoffeintrag
-  Die Aufwirbelung von Schlamm führt zur Trübung, Sauerstoffdefizit im Gewässer und Nährstoffmobilisierung
-  Unterhaltung mit der „Fließrichtung“ und radikale Mahd der Böschungsfüße führt zu enormen Beifang

Konzept zur Umstellung der Gewässerunterhaltung

Böschungsmahd max. einseitig; Sohlmahd max. 80 % vom Gewässerquerschnitt

Böschungsmahd mit einem Mähkorb, der das Mähgut gleich aus der Böschung entfernt;
Ablage des Mähgutes außerhalb der Böschung flächig abgelegt;
kein Eintrag von Mähgut in das Gewässer.

Böschungsfüße auf beiden Seiten schonen, da sie als Rückzugsgebiete dienen;
Besondere Pflanzenbestände stehen lassen

Schulung der Mitarbeiter, die die Arbeiten durchführen – Ausstellung von **Zertifikaten** (vgl. S.-H.).



Ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten:

Schnitthöhe beachten;
Schonender Einsatz von Maschinen;
Vermeidung des Eintrages von Mähgut ins Gewässer

Häufigkeit der Unterhaltungsmaßnahmen reduzieren – **1. Unterhaltungstermin im Jahr so spät wie möglich**

... und auf keinen Fall:





TOP 4 regionale Themen

fischfreundliche Pumpen in Schöpfwerken

Abwägung:

- Verbesserungsgebot der WRRL vs. Hochwasser- und Küstenschutz
- wirtschaftlicher Mitteleinsatz

TOP 4 regionale Themen

Schneckenpumpe:

25% Stromersparnis



TOP 4 regionale Themen

Offene Gräben ersetzen
Verrohrungen:

Ausgleichsmaßnahme
zur Verbesserung des
Landschaftsbilds.

... die Abmachung lautete aber:

1 m Randstreifen lassen, als
Blühstreifen ausgebildet.



TOP 5 Verschiedenes

Flurbereinigungen in Deinste-Hagen und Frankenmoor:
können wasserwirtschaftlich interessant sein (→ Stühgraben)

Hochwasserpartnerschaft Aue/Lühe
Hochwasserpartnerschaft Este

Verwendung der 1.500 € für Öffentlichkeitsarbeit in 2019: Vorschläge?

Rundbrief der UAN Nr. 15 Dez 2018:
kommunale Gewässerentwicklung und Landschaftsgestaltung